

"Anschluß" 1938

Eine Dokumentation

Herausgeber:

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Auswahl, Bearbeitung und Zusammenstellung:

Dr. Heinz Arnberger, Dr. Winfried R. Garscha,
Dr. Christa Mitterrutzner

Mit Beiträgen von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Ardelt, Dr.
Winfried R. Garscha, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Häusler, Mag.
Robert Holzbauer, Univ.-Doz. Dr. Robert Kriechbaumer,
Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka, Univ.-Prof. Dr. Norbert
Schausberger, Dr. Reinhard Schurawitzki, Univ.-Doz. Dr.
Herbert Steiner, Univ.-Prof. Dr. Erika Weinzierl

Das Zustandekommen dieser Dokumentation wurde durch Beratung und Hilfe unterstützt von BM a. D. Dr. Erich Bielka-Karltreu, OR Dr. Peter Broucek, Rat Dr. Gertrude Enderle-Burcel, AR Herbert Exenberger, OR Dr. Lorenz Mikoletzky, Gen.-Dir. i. R. HR Dr. Rudolf Neck, BM Dr. Heinrich Neisser, Gen.-Dir. HR Dr. Kurt Peball, Prof. Ludwig Reichhold, Univ.-Prof. Mag. Dr. Anton Staudinger, Univ.-Doz. Dr. Karl Stuhlpfarrer.

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERLAG, WIEN 1988

3. 2. 4. Oberösterreich

63. AUS: ABSCHRIFTEN DER AMTSVERMERKE ÜBER DIE TELEFONISCHEN MELDUNGEN DER NACHRICHTENSTELLEN DER SICHERHEITSDIREKTION FÜR OBERÖSTERREICH, 11. 3. 1938

OÖLA
DÖW 2162

/11. März 1938, nachmittag/

Nachrichtendienst der Sicherheitsdirektion meldet: /.../

Im Innviertel sammeln sich die Nazi unter dem Motto Besprechungen wegen der Abstimmung /Volksbefragung am 13. März/, tatsächlich aber in Bereitschaften, ohne irgendeine Aktion.

Gendarmerie-Nachrichtendienst Rohrbach meldet: /.../

Nazis sammeln sich überall im Lande, enthalten sich aber irgendwelcher Handlungen. Haben aus D/utschland/ Auftrag, den Einmarsch abzuwarten! /.../

21 Uhr, Polizeikommando Wels meldet: 1800 Nazi vor dem Komm. aufmarschiert, verlangen: 1.) Polizisten haben mit Hakenkreuzbinden Dienst zu versehen, 2.) Hakenkreuzfahne auf Polizeigebäude hissen. Beide Forderungen über meine Weisung abgelehnt.

Landesgendarmariekommando: Divisionskommando teilt mit, daß soeben Befehl von Wien eingelaufen, daß sich österr. Truppen bei Einmarsch deutscher Einheiten ohne Schuß gegen Osten abzusetzen hätten.

Befehl an alle Gliederungen der NSDAP: "In ganz Österreich werden durch die Hilfspolizei der SA, SS und die polit. Leiter alle öffentlichen Ämter im Auftrag des neuen Bundeskanzlers Dr. Seyß-Inquart übernommen. Gez.: Dr. Rainer."

64. AUS: AUFZEICHNUNGEN DES SICHERHEITSDIREKTORS FÜR OBERÖSTERREICH, PETER REVERTERA, APRIL 1946

OÖLA
DÖW 2162

Um wieviel besser die Nazis orientiert waren als unsere eigenen Zentralstellen beweist folgende Episode: Nachdem unsererseits erst um 6.50 Uhr früh /des 11. 3. 1938/ Alarm angeordnet worden war und die Miliz aufgeboten wurde, um 10 Uhr die zweite Alarmstufe angenommen wurde, kam bereits Eigruher um ca. 10 Uhr zu mir, um mir mitzuteilen, daß der deutsche Aufmarsch an der Grenze in vollem Gange sei und der "Führer" sich durch nichts würde abhalten lassen, den Kanzler und Österreich für die "unerhörte Herausforderung" der Volksabstimmung zu züchtigen und die österr. Frage bei dieser Gelegenheit endgültig zu bereinigen. /.../

Noch am Abend des 11. wurden denn auch alle Ämter und Behörden von den Nazis übernommen bzw. besetzt, in Linz die Landeshauptmannschaft, die Sicherheitsdirektion, Polizei, das Landesgendarmariekommando etc., meist durch SS, zum Teile auch durch SA. Eigruher übernahm gleich die Stelle des Landeshauptmannes und bat mich, die Sicherheitsdirektion bis auf weiteres weiterzuführen, was ich nur aus dem Grunde tat, um meine Untergebenen nicht im Stich zu lassen und noch zu retten, was zu retten sein würde. Am 12. früh, etwa um 9 Uhr, wurde in der Sicherheitsdirektion die besetzende österr. SS von eben eingetroffenen reichsdeutschen SS-Abteilungen abgelöst, an deren Spitze ein gewisser Dr. Raasch. Dieser wie seine ganze Truppe bestanden aus Abteilungen der Frankfurter SS und Gestapo, die mit der Aufgabe betraut waren, Linz und die Sicherheitsbehörden des Landes zu übernehmen. Raasch befahl mir, die Agenden sogleich ihm zu übergeben, worauf ich ihn höflich, aber entschieden bat, mein Amt sofort zu verlassen, denn er habe mir nicht das geringste anzuschaffen, ich unterstehe nunmehr Seyß-Inquart - als, wie ich hörte, Bundeskanzler -, aber nicht ihm, Raasch, den ich ja überhaupt nicht

kenne und nicht wüßte, wieso er dazukomme, da herumzukommandieren. /.../ Gegen Mittag kam General Daluge an, der die Gendarmerie in die Hand nahm und sogleich jeden österr. Einfluß wie Befehlsgewalt ausschaltete und seine reichsdeutschen Faktoren überall hineinsetzte.

3. 2. 5. Salzburg

65. AUS: BERICHT DES "NEUEN WIENER ABENDBLATTS" ÜBER ZUSAMMENSTÖSSE WÄHREND DER NATIONALSOZIALISTISCHEN MACHTÜBERNAHME IN HALLEIN, 12. 3. 1938

Christine Klusacek/Herbert Steiner/Kurt Stimmer (Hrsg.), Dokumentation zur österreichischen Zeitgeschichte. 1938-1945, Wien 1971, S. 22 f.

In Hallein ist es in den gestrigen Abendstunden im Zusammenhang mit einer Kundgebung der nationalsozialistischen Bevölkerung zu Ausschreitungen von kommunistischen Elementen gekommen. Um 1/2 10 Uhr abends mußte eine größere Abteilung des Bundesheeres die Ruhe wiederherstellen. Es gab mehrere Verletzte. Es wurden in verschiedenen Geschäften, in der völkischen Turnhalle und in den Gastlokalen die Fenster zertrümmert.

66. AUS: BERICHT DES STELLVERTRETENDEN GAULEITERS VON SALZBURG, ANTON WINTERSTEIGER, ÜBER DIE NATIONALSOZIALISTISCHE MACHTÜBERNAHME IN SALZBURG, 12. 3. 1939

Völkischer Beobachter, Wiener Ausgabe, 12. 3. 1939, Sonderbeilage

In der Nacht vom 10. auf den 11. März kehrte ich von Wien nach Salzburg zurück. In den frühen Morgenstunden kam der Volkspolitische Referent Dr. Reitter nach und überbrachte die letzten Anordnungen für den Tag, der so ereignisreich werden sollte. Am Nachmittag, etwas nach 2 Uhr, erreichte mich die Nachricht, daß die Regierung nicht nachgeben wolle und daher die Erzwingung der Machtübergabe mit Gewalt vorzubereiten sei. Es wurde angeordnet, daß um 6 Uhr abends in allen Orten des Gaues alle Nationalsozialisten auf die Straße gehen. /.../

Um etwa halb 9 Uhr abends erreichte mich fernmündlich der Befehl, die Machtergreifung durch Bestellung der Formationen der Partei zur Hilfspolizei und durch Besetzung der maßgebenden öffentlichen Ämter sofort zu vollziehen.